



Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität Marburg hat am 19.07.2023 folgende Programmordnung für das Schwerpunktprogramm für den Öffentlichen Gesundheitsdienst vom 17.05.2023 am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg beschlossen. Diese tritt am Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Programmordnung für das Schwerpunktprogramm für den Öffentlichen Gesundheitsdienst vom 17.05.2023

Einleitung

Die Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) ist eine bedeutsame und vielschichtige Aufgabe. Um dem gesetzlichen Auftrag der bevölkerungsmedizinischen Daseinsfürsorge auch in Zukunft gerecht zu werden, ist es ein wichtiger Baustein, aktiv zur Nachwuchsförderung beizutragen.

Auf Basis des Gesetzes zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Hessen (GHVÖG) werden seit dem Wintersemester 2022/23 an den drei medizinführenden Universitäten Hessens bis zu 1,3 % der Studienplätze für den ÖGD mittels Vorabquote zur Verfügung gestellt. Die Bewerberinnen und Bewerber verpflichten sich vertraglich, nach erfolgreichem Abschluss des Studiums ihre Facharztweiterbildung im öffentlichen Gesundheitsdienst zu absolvieren und nach erfolgreicher Absolvierung der Facharztprüfung 10 Jahre im ÖGD in Hessen tätig zu sein. Um die Studierenden jener Vorabquote bereits während ihrer Ausbildung adäquat zu begleiten und ihre fachliche und persönliche Entwicklung zu unterstützen, wurde beschlossen, dass ein begleitendes Schwerpunktprogramm implementiert werden soll. Dieses entspricht dem gesetzlich geforderten Schwerpunktcurriculum. Um Verwechslungen mit bereits bestehenden Strukturen an den Universitäten zu vermeiden, wurde jedoch eine andere Terminologie gewählt. Das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe Universität Frankfurt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Frankfurt federführend damit betraut, ein hessenweites begleitendes Programm für alle drei Universitäten mit medizinischem Fachbereich zu entwickeln. Dieses wird nun in Kooperation mit dem Institut für Hausärztliche Medizin der Justus-Liebig-Universität in Gießen und dem Institut für Allgemeinmedizin der Philipps-Universität Marburg umgesetzt.

Zielgruppe des Schwerpunktprogramms

Primäre Zielgruppe des Schwerpunktprogramms sind die Studierenden, welche ihren Medizinstudienplatz über die ÖGD-Quote an ihrer jeweiligen Universität erhalten haben. Nach Maßgabe freier Plätze können sich weitere interessierte Studierende aus dem Studiengang Humanmedizin zu Beginn des ersten vorklinischen oder dann erneut zu Beginn des ersten klinischen Semesters für das Schwerpunktprogramm bewerben.

Teilnahme am Schwerpunktprogramm

Pro Universitätsstandort werden insgesamt 10 Plätze für das Schwerpunktprogramm zur Verfügung stehen, die vornehmlich an die Studierenden, die über die ÖGD-Quote zum Medizinstudium zugelassen wurden, vergeben werden. Für diese Studierenden wird die Teilnahme am

Schwerpunktprogramm empfohlen. Interessierte Studierende haben mittels Windhundprinzip „first come – first served“ die Möglichkeit, sich für die restlichen Plätze zu bewerben. Im Anschluss werden die Bewerber über das Ergebnis informiert.

Im Zuge der allgemeinen Einführungsveranstaltung für alle Studierenden des ersten Semesters wird das Schwerpunktprogramm beworben. In einer gesonderten Informationsveranstaltung jeweils zu Beginn des vorklinischen und klinischen Studienabschnittes, an welcher alle interessierten Studierenden teilnehmen können, wird dann das Schwerpunktprogramm detailliert dargestellt.

Inhalt und Aufbau des Schwerpunktprogramms

Das Schwerpunktprogramm setzt sich aus drei Bausteinen zusammen, welche sich inhaltlich ergänzen und aufeinander aufbauen: praktische Erfahrung, theoretischer Input in Form von Seminaren und Exkursionen sowie Mentoring. Auf diese Weise werden Kompetenzen vermittelt, die über das eigentliche Kerncurriculum hinausgehen und die die Studierenden gezielt auf ihre spätere ärztliche Tätigkeit vorbereiten. Die Unterrichtsformate bestehen aus Online-, Präsenz- sowie E-Learning-Formaten und können auch standortübergreifend stattfinden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten durch die erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktprogramm die Möglichkeit, sich durch die besuchten Veranstaltungen mittels Punktesystem (siehe Tabellen 3 und 4 in Abschnitt 6) in den Semestern 1 bis 4 das vorklinische Wahlfach „Schwerpunktprogramm ÖGD Vorklinik“ und in den Semestern 5 bis 10 das klinische Wahlfach „Schwerpunktprogramm ÖGD Klinik“ nach den standortspezifischen Regularien anerkennen zu lassen.

Die folgende Grafik zeigt die Programmstruktur mit tiefergehenden Erläuterungen in den folgenden Abschnitten.

LEHRFORMATE	Vorklinische Hospitation				Klinische Hospitationen							
	Seminarprogramm und Exkursionen											
	Gruppenmentoring											
	Optionale Angebote: Kongressteilnahme, Journal Clubs, etc.											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11/12	
	VORKLINISCHER ABSCHNITT				KLINISCHER ABSCHNITT						PJ	

Abbildung 1. Programmstruktur

Praktische Erfahrung

Bereits in der Vorklinik wird eine mehrtägige Hospitation (siehe Tabelle 1) in einem Gesundheitsamt angeboten, um den Studierenden eine Vorstellung vom ÖGD zu vermitteln. Im klinischen Studienabschnitt werden dann weitere Hospitationen folgen (siehe Tabelle 2), um die thematische Auseinandersetzung mit dem Fach zu fördern und für die spätere Tätigkeit relevante praktische Fertigkeiten zu erlernen. Die Absolvierung der Hospitationen soll hessenweit an mehreren Gesundheitsämtern möglich sein. Während der praktischen Einsätze wird nicht nur ein Einblick in den

späteren Berufsalltag vermittelt, sondern die Studierenden sollen auch aktiv in die Tätigkeit einbezogen werden. Diese praktische Einbindung wird inhaltlich in Form von „anvertraubaren professionellen Tätigkeiten“ (APT) vorgegeben. APTs sind definiert als Kernelemente ärztlicher beruflicher Tätigkeit, die Auszubildenden als Aufgabe übertragen werden können, sobald ausreichende Kompetenzen erworben sind. Die Hospitationsphasen werden im Rahmen von Seminaren vor- und nachbereitet und durch Arbeitsaufträge strukturiert.

Die Absolvierung einer Famulatur im Bereich ÖGD ist freiwillig. Sie wird jedoch empfohlen. Die Studierenden können bei der Vermittlung von Famulaturplätzen unterstützt werden. Ebenfalls wird den Studierenden empfohlen, ein Tertial des Praktischen Jahres (PJ) im ÖGD zu absolvieren. Zur Begleitung der Studierenden während des PJ-Tertials werden ein PJ-Logbuch und interaktive Seminare in synchronen Online-Formaten sowie weiterhin ein Mentoringangebot zur Verfügung stehen.

Seminarprogramm und Exkursionen

Den Studierenden werden ein Seminarprogramm sowie mehrere Exkursionen mit ÖGD-relevanten Themen angeboten. Neben den fachlichen Fertigkeiten werden auch persönliche und identitätsfördernde Kompetenzen und Werte vermittelt, wie Kommunikation, Teamfähigkeit, wissenschaftliche sowie interprofessionelle Kompetenzen.

Insbesondere im vorklinischen Studienabschnitt wird der inhaltliche Fokus darauf liegen, Kompetenzen zu fördern, die für das Studieren an sich relevant sind, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Hierzu durchlaufen die Studierenden E-Learning-Module mit den Themen „Lernen lernen“ und „Resilienz- und Zeitmanagement“.

In jedem Studienjahr wird eine Exkursion voraussichtlich als Blockveranstaltung am Wochenende angeboten. Insbesondere soll hier der Kontakt zu den Akteurinnen und Akteuren des ÖGDs hergestellt und die hessenweite Vernetzung untereinander gefördert werden. Die Exkursionen werden an wechselnden Orten stattfinden und gegebenenfalls mittels eines E-Learning-Modules vor- und nachbereitet.

Mentoring

Das Mentoring wird als Gruppenmentoring stattfinden, je nach Studierendenanzahl präferentiell standortgebunden in Präsenz oder alternativ online standortübergreifend. Die Gruppengröße soll 10 Studierende nicht überschreiten und jede Gruppe wird von je zwei Mentorinnen oder Mentoren geleitet. Es wird die Option von individuellen Einzelmentoringterminen nach Bedarf geben. Beim Mentoring stehen der Austausch untereinander und die von den Studierenden gewünschten Themen im Vordergrund. Auch die Reflexion von Studienetappen kann ein wichtiger Bestandteil des Mentorings sein, da hierdurch die Lernerfahrung vertieft wird. Somit bietet das Mentoring einen geschützten Raum, um Probleme zu besprechen und auf Inhalte einzugehen, welche im medizinischen Curriculum nicht abgebildet werden, die die Studierenden jedoch beschäftigen. Die Wahl und Festlegung der Inhalte erfolgt also im Wesentlichen durch die Studierenden selbst. Die Mentorinnen und Mentoren selbst werden zuvor geschult und regelmäßig supervidiert.

Optionale Angebote

Neben den genannten Veranstaltungen wird es zusätzliche Angebote geben, um die Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer zu fördern und in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden. So wird es Podcast-Folgen zum Thema ÖGD geben und die Studierenden werden zu Veranstaltungen rund um den ÖGD wie Kongressen und Journal Clubs eingeladen und aufmerksam gemacht.

Zeitlicher Ablauf des Schwerpunktprogramms

Tabelle 1. Vorklinischer Studienabschnitt

Studienjahr und Thema		Semester	Lehrformate		
			Seminar	Praktische Erfahrung	Mentoring
1	„Ankommen im Studium“ – Orientierung und Werkzeuge für einen erfolgreichen Studienstart	1	Einführungsseminar		Mentoring 2x
			E-Learning-Seminar „Lernen lernen“		
2		E-Learning-Seminar „Resilienz und Zeitmanagement“	Exkursion	Mentoring 2x	
2	Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsförderung	3	Seminarreihe	Hospitation	Mentoring 2x
		4		Exkursion	Mentoring 2x

Tabelle 2. Klinischer Studienabschnitt

Studienjahr und Thema		Semester	Lehrformate		
			Seminar	Praktische Erfahrung	Mentoring
3	Krankheitsprävention und Infektionsschutz	5	Einführungsseminar		Mentoring 2x
			Seminar APT Impfberatung		
		6	Seminar APT Tuberkulose-Fürsorge	Hospitation	Mentoring 2x
Exkursion					
4	Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	7	Seminar APT Sexuell übertragbare Krankheiten		Mentoring 2x
		8	Seminar APT Schuleingangsuntersuchung	Hospitation	Mentoring 2x
				Exkursion	
5	Krisenmanagement	9	Seminar Krisenmanagement		Mentoring 2x
		10		Exkursion	Mentoring 2x

Anwesenheitspflichten und Leistungsnachweise

Vorklinischer Studienabschnitt

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des vorklinischen Abschnittes des Schwerpunktprogramms ist sowohl das Erreichen einer Mindestpunktzahl von 52 (Anwesenheits-) Punkten zum Nachweis einer regelmäßigen Teilnahme (ein Punkt entspricht hierbei 45 Minuten) sowie ein benoteter Leistungsnachweis (mindestens Note 4 ist zu erreichen).

Benotete Leistungsnachweise

Während der vorklinischen Hospitation ist eine erstellte Checkliste vollständig zu erfüllen. Zusätzlich ist ein Hospitationsbericht zu erstellen. Beide Dokumente sind nach Ende der Hospitationsphase der oder dem jeweiligen Verantwortlichen des Schwerpunktprogrammes der Universität einzureichen und

stellen die benoteten Leistungsnachweise dar. Dabei wird die Checkliste mit einem Anteil von 50 % und der Hospitationsbericht mit einem Anteil von 50 % an der Gesamtnote berechnet. Die Notenvergabe für Checkliste und Hospitationsbericht erfolgt mittels vorher festgesetzter und unter den Universitäten abgestimmten Bewertungskriterien durch den jeweiligen Verantwortlichen des Schwerpunktprogrammes der Universität. Der benotete Leistungsnachweis wird dem Zertifikat des Schwerpunktprogramms beigelegt. Dieser kann dann beim jeweiligen Dekanat eingereicht werden, sofern eine Anrechnung als vorklinisches Wahlfach gewünscht ist.

Im Punkteschema sind maximal 88 Punkte erreichbar. Mindestens 52 Punkte sind aus folgenden Leistungen zu erbringen:

Tabelle 3. Punkteschema Vorklinik

Semester	Veranstaltung	Zeitaufwand	Minimum zu erbringen	Punkte		Anmerkungen
				Min.	Max.	
1	Kurs „Lernen lernen“	E-Learning-Modul ca. 135 min	Eingereichte Dokumente	3	3	Kurs ist vollständig zu absolvieren.
2	Kurs „Resilienz und Zeitmanagement“	E-Learning-Modul ca. 135 min	Eingereichte Dokumente	3	3	Kurs ist vollständig zu absolvieren.
2 oder 3	Seminarreihe	3 Termine à 1,5h	2 Termine	4	6	2 von 3 Terminen sind zu absolvieren.
1-4	Hospitation	5 Hospitationstage 2 Seminare (Vorbereitung und Nachbereitung) à 1,5h	3 Hospitationstage, 2 Seminare, ausgefüllte Checkliste, Hospitationsbericht	28	44	Pro Hospitationstag 8 Punkte, pro Seminar 2 Punkte. Während der Hospitationsphase ist die Checkliste zu erfüllen, zudem ist ein Hospitationsbericht einzureichen.
1-4	Mentoring	8 Termine à 1,5 h	Anwesenheit 3 Termine	6	16	Pro Termin 2 Punkte.
1-4	Exkursionen	1x pro Studienjahr 1 Tag	Anwesenheit 1 Termin	8	16	Pro Termin 8 Punkte.
Gesamt				52	88	Es muss ein Minimum von 52 Punkten erreicht werden. Zusätzlich erreichte Punkte werden ab den erreichten 52 Punkten hinzuaddiert. Ausgehend von der erreichten Gesamtpunktzahl wird ein Zertifikat erstellt.

Klinischer Studienabschnitt

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des klinischen Abschnittes des Schwerpunktprogramms ist sowohl das Erreichen einer Mindestpunktzahl von 84 (Anwesenheits-) Punkten zum Nachweis einer regelmäßigen Teilnahme (ein Punkt entspricht hierbei 45 Minuten) sowie ein benoteter Leistungsnachweis (mindestens Note 4 ist zu erreichen).

Benotete Leistungsnachweise

Während der klinischen Hospitation ist eine Reflexion anhand einer erstellten Checkliste einzureichen. Zusätzlich ist eine Hausarbeit zu erstellen. Beide Dokumente sind nach Ende der Hospitationsphase der oder dem jeweiligen Verantwortlichen des Schwerpunktprogrammes der Universität einzureichen und stellen die benoteten Leistungsnachweise dar. Dabei wird die Reflexion mit einem Anteil von 50 % und die Hausarbeit mit einem Anteil von 50 % an der Gesamtnote berechnet. Die Notenvergabe erfolgt mittels vorher festgesetzter Bewertungskriterien durch den jeweiligen Verantwortlichen des Schwerpunktprogrammes der Universität. Der benotete Leistungsnachweis wird dem Zertifikat des Schwerpunktprogramms beigelegt. Dieser kann dann beim jeweiligen Dekanat eingereicht werden, sofern eine Anrechnung als vorklinisches Wahlfach gewünscht ist.

Im Punkteschema sind maximal 156 Punkte erreichbar. Mindestens 84 Punkte sind aus folgenden Leistungen zu erbringen:

Tabelle 4. Punkteschema Klinik

Semester	Veranstaltung	Zeitaufwand	Minimum zu erbringen	Punkte		Anmerkungen
				Min.	Max.	
5-8	APT-Seminare	4 APT Seminare á 6 h (je Seminar 1 Termin vorbereitende E-Learning-Einheit oder Online-Seminar und 1 Termin praktische Übung)	Anwesenheit an 2 kompletten APT-Seminareinheiten	16	32	Pro komplett besuchtem APT-Seminar 8 Punkte
6/8	Hospitationen Gesundheitsamt	2 voneinander getrennte Hospitationen à 2 bis 4 Tagen	2 Hospitationen jeweils mit min. 2 Tagen; Reflexion und Hausarbeit am Ende der 2. Hospitationseinheit	32	64	Pro Tag Hospitation 8 Punkte. Reflexion und kurze Hausarbeit am Ende der 2. Hospitationseinheit
9	Blockseminar	Vorbereitende E-Learning-Einheit (3h) und Blockseminar (6h)	Anwesenheit zzgl. Absolvierung E-Learning-Kurs	12	12	Komplettes Seminar ist zu absolvieren mit Äquivalenzleistung bei Versäumnis.
5-10	Mentoring	2 Termine à 1,5 h pro Semester (12 gesamt in Klinik)	Anwesenheit 8 Termine	16	24	Pro Termin 2 Punkte.
5-10	Exkursionen	1x pro Studienjahr 1 Tag	Anwesenheit 1 Termine	8	24	Pro Termin 8 Punkte.
Gesamt				84	156	Es muss ein Minimum von 84 Punkten erreicht werden. Zusätzlich erreichte Punkte werden ab den erreichten 84 Punkten hinzuaddiert. Ausgehend von der erreichten Gesamtpunktzahl wird ein Zertifikat erstellt.

Zertifikate

Nach erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Studierenden jeweils am Ende des vorklinischen und des klinischen Studienabschnittes ein Zertifikat. Es wird vom Hauptverantwortlichen des Schwerpunktprogramms unterzeichnet und listet die von den jeweiligen Studierenden besuchten Veranstaltungen und beigefügt den jeweiligen benoteten Leistungsnachweis zur Anrechnung als Wahlfach auf. Nach erfolgreicher Absolvierung des gesamten Schwerpunktprogrammes inklusive vorklinischem und klinischem Teil erhalten die Studierenden ein Gesamtzertifikat über die Teilnahme mit Auflistung der besuchten Veranstaltungen.

Marburg, den 09.08.2023

gez.

Prof. Dr. Denise Hilfiker-Kleiner
Dekanin des Fachbereichs Medizin
der Philipps-Universität Marburg